

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Zambaner Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift,
für Stadt und Land.

N^o. 13.

Mittwoch, den 30. März

1853.

Die gesellschaftliche Entwicklung hat ihr eigenes Gesetz. Die staatlichen Gesetze ändern sich mit der Veränderung der gesellschaftlichen Zustände; aber nicht umgekehrt, die gesellschaftlichen Zustände mit den politischen Gesetzen. Die staatliche Ordnung ist weit weniger ein Product der Willkür, als es scheint; sie wächst aus den gesellschaftlichen Zuständen hervor und erhält sich so lange in Ansehen und Kraft, als sie von dem Geiste der gesellschaftlichen Entwicklung getragen und belebt wird. Sobald sie diesem Geiste widerspricht, etwas ihm Fremdes geworden ist, verliert sie ihr Ansehen und ihre Kraft und wird ein bloßer Mechanismus, der als eine Last empfunden und, wenn Gelegenheit dazu da ist, abgeworfen wird.

Es ist daher eine der wichtigsten Aufgaben der Staatskunst, es nie dahin kommen zu lassen, daß die politische mit der socialen Entwicklung in Widerspruch gerathe. Der weise und verständige Staatsmann wird jeden Gedanken von sich weisen, durch ohnmächtige Eingriffe in die sociale Entwicklung etwaige Widersprüche lösen zu wollen, denn er weiß, daß sich den Gang der socialen Entwicklung der Herr der Herren selbst vorbehalten hat. Was über die gesellschaftliche Richtung endgültig ent-

scheidet, das sind große weltgeschichtliche Ereignisse, folgenreiche Entdeckungen und Erfindungen, geistvolle Männer, die entweder dem Willen ihrer Zeitgenossen neue Ziele oder dem Gemüthe derselben neue Genüsse, oder dem Geiste derselben neue Welten der Thätigkeit bieten; dabei führen meist trübe Erfahrungen zu glücklicheren Tagen, verhängnißvolle Irthümer zum Besitze der Wahrheit, Sünden und Fehlritte zur Tugend und Gottesfurcht. Nicht der Staatskunst kommt es zu, gegen die Wünsche, Gefühle und Ansichten der Zeit zu kämpfen, sie zu binden und ihnen Gewalt anzuthun; das ist die Aufgabe der Kirche, welche das Weltliche im Lichte des Ueberweltlichen, das Zeitliche im Lichte des Ewigen, das Irdische im Lichte des Himmlischen zu prüfen und, wenn es nicht als Gotteswerk erkannt wird, frei und frank von allen endlichen Rückhaken, zu verurtheilen und zu verdammen hat. Der Kirche ist die Macht gegeben, mit belehrenden und züchtigenden Worten in die gesellschaftliche Ordnung einzugreifen, um darin zu beseitigen, was vom Teufel, und herzustellen, was von Gott ist. Die Staatskunst hat nur dafür zu sorgen, daß nach Innen die Ordnung, nach Außen das Ansehen erhalten werde. Gelingt ihr das, so hat sie i

gabe erfüllt; denn wo Ordnung im Innern herrscht, entfalten sich die vorhandenen Kräfte in ihrem ganzen Reichtume und führen zu Reichtum und Wohlfahrt, und wo Ansehen nach Außen besteht, da wächst der internationale Verkehr, der Productenreichtum findet ohne Mühe Abfluß und der Abfluß wirkt wohlthätig auf die Regsamkeit der innern Kräfte zurück.

Wir befinden uns seit längerer Zeit auf diesem Wege; wir wollen darum den Männern vertrauen, die uns darauf zurückgeführt haben, und uns in unserm Vertrauen nicht irre machen lassen, wenn man uns durch allerlei unglückselige Absichten, die die Regierung haben soll, schrecken will. Die Vertreter der Regierung sind von unserm Fleisch und Blut; sie werden von demselben Strome getragen, der uns trägt, und werden als unsere Obrigkeit von dem Geiste Gottes gewiß nicht weniger geleitet, als Diejenigen, die von ihnen regiert werden. Sie werden daher keine politische Restauration, keine Wiederherstellung der Oberherrlichkeit des größeren Grundbesitzes, keine sogenannte Gliederung der Stände, überhaupt keine Aenderung des Regierungssystems zulassen, bei der das allgemeine Beste Schaden nehmen könnte. Wir können nur wünschen, daß sie in der Ausführung ihrer Absichten nicht unnöthiger Weise aufgehalten werde.

(S. C.)

Zeitereignisse.

Es sind mit allerhöchster Genehmigung Sr. Maj. des Königs dem Polizei-Präsidenten v. Hinkeldey die Geschäfte der höheren Sicherheitspolizei im Ministerium des Innern unter Oberleitung des Herrn Ministers übertragen worden, und ist derselbe, von jetzt ab, ermächtigt, im Auftrage des Hrn. Ministers in dieser Angelegenheit Verfügungen zu erlassen, welchen alle Polizeibehörden des Landes Folge leisten müssen.

Die 1. Kammer war in Berathung über die Kreisverfassungen für die 6 östlichen Provinzen. In der zweiten Kammer nahm unter den Berathungsgegenständen der letzten Sitzungen das meiste öffentliche Interesse in Anspruch, daß ein Antrag von Gerlach „wegen Befreiung des Grundeigenthums von den durch die Gesetzgebung seit 1848 demselben auf-

erlegten Dispositionsbeschränkungen“ verworfen wurde.

Der Ministerpräsident hat der zweiten Kammer den am 19. v. M. zwischen Preußen und Oesterreich abgeschlossenen Zoll- und Handelsvertrag vorgelegt. Zur Vorberathung darüber erwählte die Kammer eine Commission von 22 Mitgliedern.

Die Zollvereins-Conferenzen haben ihren ruhigen Verlauf. Man fördert sich so viel als möglich. Opposition gegen den österreichisch-preussischen Handelsvertrag macht sich nirgend geltend, allen Theilen liegt daran, zu einem baldigen Abschluß zu kommen, und derselbe dürfte für beide Verträge, den österreichischen wie den September-Vertrag, kurze Zeit nach Ostern erreicht sein.

Aus der Darstellung des Staatshaushaltetat für 1853 folgt, daß die Summe aller vorhandenen Staatsschulden sich auf 220,276,491 Rthlr. 15 Sgr. 11 Pf. beläuft, gegen den Etat von 1852 also mehr: 30,835,625 Rthlr. 11 Sgr. 10 Pf., welche durch die Anleihe für die Ost-, Saarbrücker und Westphälische Eisenbahn, durch die Erwerbung der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn etc. entstanden sind.

Wie die N. Pr. Z. hört, ist durch die k. Seehandlung eine neue vierprocentige Anleihe von 4 Mill. zum Preise von 98 negociirt worden, an welcher sich auch mehrere Berliner Bankiers betheilig haben. Es ist diese Summe der letzte Anleiherest zum Bau der Ostbahn.

Zur Fortführung der in Angriff genommenen Festungsbauten werden in diesem Jahre, einschließl. der für die militairische Herstellung der Burg Hohenzollern bestimmten 30,000 Rthlr. im Ganzen 674,536 Rthlr. zur Verwendung kommen.

Im Januar d. J. betragen die Einnahmen sämtlicher preussischen Eisenbahnen 980,039 Thlr., im Januar 1852: 878,407 Thlr.

Die deutschen Eisenbahnen repräsentiren gegenwärtig, nach einer zuverlässigen Zusammenstellung, ein Kapital von 500 Mill. Thlr. Nicht weniger als 1000 Meilen sind in Deutschland Schienenwege vorhanden.

In Bremen haben sich demokratische Conspirationen gezeigt und es sind dort am 18. März zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden.

Die Auswanderung aus Deutschland nach Amerika hat wieder in bedeutender Art begonnen. Bis jetzt sind die meisten Auswanderer aus Baiern und Baden angemeldet.

Der neu ernannte Cardinal und päpstliche Nuntius in Wien, Viale Prela, hat dem Kaiser im Auftrage des Papstes eine Reliquie überreicht, welche Se. Heiligkeit selbst den irdischen Ueberresten des heiligen Petrus entnahm.

In Wien ist eine Note übergeben worden, in welcher die englische Regierung die bestimmte Erklärung abgibt, die Flüchtlinge in London nicht nur aufs strengste zu überwachen, sondern auch, wenn irgendwie die Fäden einer Conspiration gegen das Festland aufgefunden würden, die englischen Gerichte sofort dagegen einschreiten zu lassen.

Am 17. März ist in Bern die Antwort Oesterreichs auf die beiden Noten des Bundesrathes eingelangt. Sie ist in sehr energischen Ausdrücken abgefaßt und Oesterreich will keine seiner Maßregeln zurücknehmen oder nur mindern. Es klagt das Benehmen Tessins seit einer längeren Reihe von Jahren aufs neue an, erinnert an die Einfälle aus dem Kanton Tessin in die Lombardei in den Jahren 1848 und 1849; es beharrt auf allen früher gestellten Forderungen, insbesondere auf der Zurücknahme des Kapuziner-Beschlusses, insoweit er die freie Niederlassung österreichischer Unterthanen betrifft, so wie auf die Ausweisung sämtlicher politischer Flüchtlinge aus dem Gebiete des Kantons Tessin. Der Schluß der österreichischen Note lautet: Es werde der frühere Zustand zwischen Tessin und der Lombardei wieder hergestellt werden, sobald man Garantien gegen Wiederholung der erlittenen Beleidigungen gebe.

Friedlich scheinen sich die Verhältnisse in der Schweiz zu entwickeln. Der eidgenössische Kommissar sucht den Wünschen Oesterreichs im Stillen nachzukommen und der Bundesrath thut nichts, was Oesterreich unangenehm sein könnte.

Die Theißregulierungsarbeiten in Ungarn schreiten so rasch vorwärts, daß heuer eine neue Begrenzung mehrerer Bezirksvereine stattfinden kann, weil dies die Bodenverhältnisse bereits gestatten. Einige Flächen von bedeutendem Umfange sind seit 1849 kulturfähig entsumpft worden, und es wird sonach

die Rückzahlung der vom Staate geleisteten Geldvorschüsse in nicht ferner Zeit beginnen können.

Aus Mailand schreibt man, daß auf Anordnung der k. piemontesischen Regierung die an der österreichischen Grenze liegenden Wälder genau durchsucht wurden, und man fand bei 3000 Flinten und andere Waffen, welche von den Emigranten in verschiedenen Verstecken untergebracht waren, um bei dem Gelingen des Mailänder Aufstandversuchs benutzt zu werden.

In einer Allocution des Papstes an die Cardinäle wird die Wiederherstellung der Hierarchie in Holland ausgesprochen. Zum Metropolit ist der Erzbischof von Utrecht ernannt; außerdem werden 5 Bischöfe in Holland residiren.

In Florenz sind die Madaischen Eheleute aus dem Gefängniß entlassen und nach Marseille eingeschifft worden.

Der pariser Correspondent der „Times“ will wissen, daß der Kaiser der Franzosen zu dem Entschluß gekommen sei, sich anstatt durch den Papst in Notre-Dame durch den Erzbischof in Rheims krönen zu lassen.

Der Streit zwischen der gallicanischen und ultramontanen Geistlichkeit in Frankreich wird immer lebhafter und wahrscheinlich erst mit der Entscheidung des Papstes ein Ende erreichen.

Als in Paris der jüngste Ball des Senats zu Ende war, fanden die Diener eine Menge Kleinodien auf dem Boden. Sie waren während der Tänze den Damen verloren gegangen. Die Husfiers lieferten Alles ehrlich ab: im Ganzen hatte man einen Koffer voll von Ringen, Bracelets &c. Aber auf wiederholte Aufforderung hat sich kein Besitzer derselben gemeldet. Man besah die niedlichen Schmucksachen nun genauer und fand, daß sie alle von der bekannten Metallcomposition, die den Namen Ruolz trägt, waren. Das ist ein interessanter Characterzug. Die tanzenden Damen gehörten bekanntlich alle den höheren und höchsten Ständen an.

Der englische Gesandte in Konstantinopel, Lord Stratford, ist von Paris mit höchster Beschleunigung auf seinen Posten abgereist.

Die Französische Flotte zu Toulon hat Befehl erhalten, nach dem Archipelagus abzugehen.

In St. Cloud soll man bereits begonnen haben, Anstalten zum Empfange des Papstes zu treffen, indem der Kaiser dieses Schloß zum Aufenthaltort Sr. Heiligkeit bestimmt hat. Wie das Berliner CV. wissen will, dürfte der Papst auf der Reise nach Paris in Wien, München, Mainz und Köln verweilen.

Der Zufall, wie man zu sagen pflegt, hat sein seltsames Spiel getrieben; Lyoneser Damen veranstalteten um Neujahr eine Verloosung weiblicher Handarbeiten, Stickereien und dergl. zum Besten armer Frauen und Kinder. Die Gräfin von Chambord sendete zur Lotterie ein kostbar von ihrer eigenen Hand gesticktes Tuch ein. Das Tuch der Frau Gräfin wurde natürlich von allen Damen als beneidenswertester Gewinn betrachtet. Welcher Glücklichen ist es zu Theil geworden? Die Gemahlin Louis Napoleons, die sich ebenfalls an der Verloosung betheiligte hatte, war die Glückliche — die neue Kaiserin der Franzosen gewann das Tuch der Königin von Frankreich.

Der neueste Pariser Moniteur sieht der Lösung der türkischen Angelegenheiten ohne Konflikt zwischen den europäischen Mächten entgegen.

Das britische Geschwader, welches von Malta sich den Dardanellen nähert, wird von dem Admiral Dundas befehligt und besteht aus sechs Linien Schiffen und zwölf anderen Kriegsfahrzeugen.

Es bestätigt sich, daß der Bey von Tunis nach Frankreich kommen wird. Die Fregatte „Mogador“ hat Befehl erhalten, den Bey in seiner Hauptstadt abzuholen. Derselbe soll im April dort eintreffen.

Der in Algerien mit großen Streitkräften gegen Kabylien zu unternehmende Feldzug soll gegen Mitte des künftigen Monats beginnen.

Durch den Bau der großen Eisenbahnen von Moskau nach Petersburg, Odessa und Warschau hat sich ein ganz neues und höchst wichtiges Moment für die künftige Bewegung der russischen Armee entwickelt und herausgestellt, dessen Benutzung wohl geeignet ist, die bisher gegoltenen Grundsätze für die Vorbereitungen zu einem Kriege zu verändern. Wenn man sich die gegenwärtige Vertheilung der russisch. Armee nach ihren großen Truppen veranschaulicht, so findet man die active Armee aus 4 Armee-Corps bestehend in einer compacten Masse in Polen, Lit-

thauen, Volhynien und Podolien vereinigt. Zwischen diesen und St. Petersburg steht das Grenadier-Corps bei Nowgorod, in St. Petersburg selbst das Garde-Corps. Im Süd-West mit der äußersten Garnison am Pruth das 5. Infanterie-Corps. In Moskau und Umgegend das 6. Infanterie-Corps. Drohte bisher ein Krieg im Westen, so war vorauszusetzen, daß die active Armee sich nicht eher bewegen würde, als bis Polen entweder durch das nachrückende 5. oder 6. Infanterie-Corps oder die von Nowgorod und St. Petersburg kommenden Garden besetzt war. Dazu gehörten sonst Monate. Wenn die Eisenbahn von St. Petersburg nach Warschau beendet sein wird, so werden kaum 8 Tage dazu gehören: denn ehe man noch die ersten Schienen dieser Eisenbahn gelegt, hat man schon an die künftige militairische Benutzung gedacht und zwar sogleich für die Bewegung ganzer Massen. Tausende von Transportwagen für Truppen sind theils bereits fertig, theils in Arbeit und die Einrichtung der dazu bestimmten Waggons wahrhaft musterhaft. Da ist für Alles gesorgt, Verpackung und Aufhängen der Waffen, Tornister, des Sattelzeugs für Kavallerie etc. In 3 Tagen kann künftig die Hälfte, in 8 Tagen das ganze Garde- und Grenadier-Corps in Polen stehen, während auf der Moskau-Petersburger Bahn die Reservén nach Petersburg ziehen und vielleicht das 6. Infanterie-Corps auf demselben Wege nachrückt. Ob auch das 5. sich dem Westen nähert, wird von politischen Zuständen mit der Türkei abhängen.

Se. Maj. der Kaiser von Rußland hat mehrere Generale und Generaladjutanten, unter denselben die aus Deutschland gebürtigen Generale Grabbe, Saß und Wenderstern, wegen Nachlässigkeiten oder Veruntreuungen verhaften und vor ein Kriegsgerecht stellen lassen, von dem sie degradirt und zu Strafen verurtheilt worden sind.

Nach Berichten der „Ostdeutschen Post“ bestehen die vom Fürsten Menzikoff nach Constantinopel überbrachten Forderungen der russischen Regierung, welche die Pforte zurückgewiesen haben soll, in der Ausweisung der Emigranten, der Verleihung des russischen Schutzes an alle griechisch-katholische Christen, die in der Türkei weilen, des freien Durchzuges der russischen Flotte durch die Dardanellen, der Abtretung des Hafens von Batrum und der

Rücknahme des zu Gunsten Frankreichs kürzlich erlassenen Firmans in Betreff der heil. Orte, resp. endliche Lösung der schwebenden Differenzen.

In wie entsetzlichem Grade die Cholera im letzten Sommer in Warschau gewüthet hat, kann man daraus abnehmen, daß die Bevölkerung dieser Stadt den offiziellen Angaben zufolge im eigentlichen Sinne decimirt worden ist, da die Zahl der im Laufe des Jahres 1852 Gestorbenen auf 15 — 16,000 angegeben wird. Juden allein sind über 4000 der schrecklichen Seuche erlegen.

Ein besonderer Abgesandter Rußlands, Fürst Menzikoff, ist in Konstantinopel angekommen. Man behauptet, daß ein Truß- und Schutzbündniß auf ewige Zeiten zwischen dem Hofe von St. Petersburg u. der hohen Pforte die Hauptaufgabe des Fürsten sei.

Man hofft, den Papst, falls derselbe eine Reise nach dem südlichen Deutschland, wie beabsichtigt wird, in einigen Wochen antritt, auch zu einem Besuche bei unserm Hofe zu Berlin eintreffen zu sehen.

Die Zahl der Goldsucher an den verschiedenen Fundorten in Südanstralien wird jetzt auf 100,000 geschätzt, und im Durchschnitt dürfte jeder von ihnen per Woche eine Unze Gold fördern.

Am 25. d. wurde in Berlin der Klemptnermstr. Bontoux früh im Blute schwimmend in seinem Schlafgemach, welches zur ebenen Erde gelegen, ermordet gefunden. Nach einer Bekanntmachung des Hrn. Polizeipräsidenten v. Hinkeldey, welche 200 Thlr. Belohnung dem Entdecker der Mörder zusichert und nachdem von Seiten der Polizeibehörde die umfassendsten Kräfte aufgeboden wurden, ist es gelungen, den Mörder in der Person des Zeugschmiedegesellen Lücke, welchen der Ermordete vor längerer Zeit nur ein Paar Tage beschäftigt hatte, zu entdecken. Der Betrag des Gestohlenen sollen nur ungefähr 25 Thlr. sein, doch hat man bei ihm noch andere werthvolle Gegenstände gefunden, die von anderen in Berlin verübten Einbrüchen herrühren. Die ausgesetzte Belohnung von 200 Thlr. ist dem Schlafwirth des Lücke, einem armen Maurergesellen und Familienvater, da er die erste, wenn auch nur entfernte Spur gegeben hatte, vom Herrn Polizeipräsidenten v. Hinkeldey ausgezahlt worden.

Provinzielles.

Die Stadt Görlitz beabsichtigt die Vornahme großartiger Bauten, nämlich eine Kaserne mit Blockhaus nach Anschlag für 105,000 Rthlr., Bauten, die zur Hebung der Schulen und Gewerbe, wie dergleichen, die zu Regulirungen und Verschönerungen, Abbruch der Stadtmauern und Füllung der Gräben, Einrichtung einer Gasbeleuchtung, dienen, letztere werden 50,000 Rthlr. in Anspruch nehmen. Das ganze Bauprojekt, wozu noch eine Forstablösung tritt, würde eine Summe von 560,000 Rthlr. erfordern. — Zu einem, nächsten Sommer in Görlitz stattfindenden, Männergesangfest haben bereits 16 Vereine mit 450 Sängern ihre Theilnahme zugesagt.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diaconus Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 3. April, früh 8 Uhr:

Amts-Predigt: Herr Diaconus Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiaconus Schmidt.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt und Communion: Herr Past. prim. Bornmann.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 5. April, Nachmittags um 5 Uhr, Andachtsstunde: Herr Pastor prim. Bornmann.

Geboren.

Den 5. Febr. dem Königl. Kreis-Gerichts-Assessor Karl Albert Eichner, eine Tochter, Emilie Marie. — Den 21. dem Brg. u. Kaufmann Julius Großmann, eine Tochter, Eva Maria Clara. — Den 5. März dem Dr. med. Friedrich Robert Hermann Leder, ein Sohn, Karl Hermann Adalbert.

Kathol. Sem. Den 12. März dem Brg. u. Maurer Lange, ein Sohn, Johann Franz Wilhelm.

Getraut.

Den 29. März der Elementarlehrer Karl Siegmund Schwedler, mit Igfr. Ernestine Louise Wünsch.

Gestorben.

Den 19. März des Bürgs. und Webers Karl Gottlieb Kielich Tochter, Louise Emilie, alt 4 J. 2 M. — Den 20. des Brgs. u. Webers Karl August Enders Tochter, Anna Pauline, alt 8 M. — Denf. der Bürg. u. Weber Karl August Kleinert, alt 51 J. 8 M. 12 T. — Den 21. des Brgs. u. Schuhmachermstrs. Friedr. Wilhelm Krause Sohn, Alexander Reinhard, alt 1 M. 3 T. — Den 22. des Brgs. u. Kaufmanns Friedrich Julius Nobiling Tochter, Hedwig Agathe, a. 2 M. 21 T. — Den 23. des Brgs. u. Riemermstrs. Karl Gustav Dehmel Sohn, Paul Oswald, alt 6 M. 20 T.

Kathol. Sem. Den 25. März der Brg. u. Strumpfsticker Wilhelm Miesche, alt 51 J. 7 M.

Bekanntmachung.

Mehrfach ausgesprochenem Wunsch zu Folge, wird der Früh-Gottesdienst in der Kreuzkirche fortan stets, auch im Sommer-Halbjahr, erst Morgens 8 Uhr seinen Anfang nehmen, was wir hierdurch zur Kenntniß des Publikums bringen.

Lauban, den 24. März 1853.

Der Magistrat.

Freiwillige Subhastation. Kreis-Gericht Lauban.

Die Queißerschen Nachlaß-Grundstücke, die Häuslerstelle No. 128 nebst zugehörigem Viehweg-Acker und die Acker-Parzelle No. 34 zu Hartmannsdorf, ortsgerechtlich taxirt auf 350 Rthlr., resp. 60 Rthlr., sollen auf den 24^{ten} May c., Vorm. 10 Uhr, an Gerichtsstelle verkauft werden. — Taxe und Bedingungen sind in unserm II. Bureau einzusehen.

Notwendiger Verkauf.

Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Roitschische Häuslerstelle No. 10 zu Hohberg, abgeschätzt auf 175 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 14^{ten} July cr., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gymnasial-Sache.

Das hiesige Gymnasium beginnt am 4. April c. den neuen Lehrkursus. Demgemäß wird die Prüfung der neuaufzunehmenden Schüler Sonnabends, den 2. April c., Vormittags von 9 — 12 Uhr in dem Lehrzimmer von Prima stattfinden, wobei ich zugleich bemerke, daß jeder zur Prüfung gestellte Schüler mit einem vollständigen Abgangszeugnisse der von ihm bisher besuchten Schule oder sonstigen Unterrichts-Anstalt versehen sein muß. Außerdem haben diejenigen Knaben, welche zunächst für den Eintritt in die Quinta des Gymnasiums bestimmt sind, ihre neusten Arbeitshefte und Schönschreibebücher mitzubringen.

Lauban, den 28. März 1853.

Der Director des Gymnasiums.

Dr. Schwarz.

Tapeten-Verkauf.

Eine Auswahl Proben der neuesten Tapeten und Bordüren aus meiner Fabrik habe ich Herrn Ad. Himer in Lauban zur Entgegennahme von Aufträgen übergeben, und selbigen in den Stand gesetzt, diese zu meinen Fabrikpreisen, gegen Vergütung der Transportkosten, abzulassen. Schon von 4 Sgr. an, das Stück von 27 Fuß Länge und 18 Zoll Breite, können geliefert werden.

Breslau, den 26. März 1853.

H. Mundhenk.

Auf Obiges bezugnehmend, empfiehlt zur Ansicht der Proben und Bestellung sich

Ad. Himer.

Bekanntmachung.

Das Königliche Hohe Staats-Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten hat mir für den hiesigen Ort und Umgegend, um die weiße und bunte Keinen, so wie baumwollen Gewebe (Glace, Kattune und Tuchkappen, Keinen jeder Art eine bessere Appretur zu geben, einen **Pressions-Glanz-Calander** und eine **Glätt-Maschine** nach neuester Construction überwiesen.

Nachdem ich diese Maschinen ihrem Effecte von 8 Pferdenkraft bei dem Mühlenbesitzer Herrn **Holland** hier selbst aufgestellt und durch Wasserkraft in Betrieb gesetzt habe, so erlaube ich mir die Herren Kaufleute und Fabrikanten auf diese Appreturen aufmerksam zu machen, und verbinde hiermit zugleich die Bitte, unter Versicherung reeller und billiger Bedienung, mich mit dergleichen Appreturen zu beehren.

Das Stärken der rohen Keinentwaaren wird, auf Verlangen, durch mich besorgt.

Um die Leistungsfähigkeit der Maschinen hinsichtlich ihrer Appreturen zu beurtheilen, steht es Jedem frei, dieselben in Augenschein zu nehmen.

Lauban, den 22. März 1853.

Louis Neumann.

Für Auswanderer.

Den Handelsmann Herrn **J. G. Ritter** in **Lauban** habe ich ermächtigt, in meinem Namen für den **1. April d. J.** und fernere **Expeditions-Tage** Ueberfahrts-Verträge zur Reise von


Bremen nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika abzuschließen.

Die Ueberfahrts-Bedingungen, unter denen ich zur Annahme der Auswanderer und Expedition der See-Schiffe von Seiten der Regierung angestellte und beeidigte Schiffsmakler Passagiere-annehmung und Contracte für dieselben abschließen, sind ebenfalls bei Obengenanntem unentgeltlich einzusehen.

Bremen, den 2. März 1853.

Fr. Wilh. Bödeker jun.,
H. A. Heineken Nachfolger.

Angestellter und beeidigter Schiffsmakler.

 Mit Bezug auf Vorstehendes bitte ich, mich in vorkommenden Fällen mit geneigten Aufträgen beehren zu wollen.

Lauban, den 23. März 1853.

J. G. Ritter.

Bei seiner Versetzung von hier nach Muskau sagt allen Bekannten und Freunden ein herzliches Lebewohl

Lauban, den 27. März 1853.

Adolph Seifert,

Königl. Post-Beamte.

Segel- und Dampfschiffahrt nach Amerika!

Bureau zum Schutze der Auswanderer

von **F. W. Geilhausen** in **Coblenz**

(als selbstständig von der Königl. Hochlöblichen Regierung genehmigt.)

Die Abfahrten von Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre und Liverpool finden durch ausgezeichnete Dreimaster-Postschiffe I. Klasse jeden Monat am 1., 6., 11., 15., 21. und 26. nach New-York, und im Frühjahr und Herbst jeden Monat 4mal nach New-Orleans resp. Galveston Statt. Die Kajüten- und Zwischendecks-Preise für die schönen Dampfschiffe **City of Manchester** und **City of Glasgow**, von welchen jeden Monat ein Schiff (in circa 14 Tagen) nach **Philadelphia (New-York)** segelt, sind äußerst billig normirt und von mir ermäßigt worden. Durch die Errichtung eines eigenen **Deutschen Bureau's** in **Liverpool**, vertreten durch meinen Bruder und Geschäftsführer, Herrn **Heinrich Geilhausen**, No. **8 Mr. Pauls Synare** daselbst, ist es mir möglich, allen Auswanderern, und selbst denjenigen Agenturen und Auswanderer-Vereinen, welche mit mir in Geschäfts-Verbindung zu treten wünschen, die äußerst billigsten Ueberfahrtspreise notiren zu können und zwar unter Zusicherung einer gewissenhaften und prompten Behandlung. Die Contracte müssen möglichst vier Wochen vor der Abreise abgeschlossen und die Auswanderer im Besitze der nöthigen Consense sein. Mein Prospectus (3te Aufl.) giebt jede wissenswerthe fernere Auskunft.

Die Beförderung wird von jeder beliebigen Dampfschiff- und Eisenbahnstation ab übernommen. Näheres unentgeltlich bei **F. W. Geilhausen** in **Coblenz** und bei Herrn Agent **Julius Schüch** in **Lauban**.

Zur gefälligen Nachricht.

Mit dieser heutigen No. schließt das erste Quartal und werden die geehrten Abnehmer dieses Blattes bei Empfangnahme der nächsten No. 14 um die gefällige Einzahlung des Abonnements-Preises von **8 Sgr.** ergehenst ersucht.

Die Redaction des Laubaner Boten.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise,
vom 23. März 1853.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.
Höchster	2	17	6	2	6	3	1	16	3	1	1	3
Niedrigster	2	10	—	1	28	9	1	10	—	—	27	6
Neu (durchschnittlich) à Centn.	18 Sgr. 9 Pf.			Schöpfenfleisch à Pfund			3 Sgr. — Pf.					
Stroh (des gl.) à Schock	5 Thlr. 22 . 6 .			Kalbfleisch			1 . 6 .					
Rindfleisch à Pfund	2 . 3 .			Bier à Quart			1 : — .					
Schweinfleisch	3 . 6 .			Einfacher Korn à Quart			3 Sgr. Starke 6 Sgr.					

Semmelwoche: Herr Schneider auf der Richter-Gasse.

Garfüche: Herr Herrmann auf der Görlitzer-Gasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.